Einer der ältesten Chöre im Kanton: Der Männerchor Igis wurde 1838 gegründet. Mit dabei: das jüngste und das älteste Chormitglied. Carlo Uehli (links) ist 49-jährig, Franz Deck bereits 79 Jahre alt. Bilder: Dani Ammann

Männerchor Igis: Gemeinsam singen und füreinander da sein

Musik verbindet, Gesang vielleicht noch mehr. Und essen sowieso. Der Igiser Männerchor lädt am Wochenende zur musikalisch-kulinarischen Reise.

Carsten Michels

Dirigent Wolfram Scharf macht an diesem Frühlingsabend keine Gefangenen. «Wir gehen mal, ohne uns gross einzusingen, ins ‹Burden down, Lord›», sagt er am Probenbeginn zu den Sängern des Männerchors Igis. «Unser Zugabestück», fügt er hinzu, als hätte das keiner mehr auf dem Schirm. Scharf greift in die Tasten seines E-Pianos, und nach vier schnellen Boogie-Takten schmettern die Männer los. Für einen nicht eingesungenen Chor erstaunlich präsent und treffsicher.

Scharf hat höhere Ansprüche und winkt ab. «Okay, nun rastet mal richtig aus – und du, mach die Tür zu, wenn du schon da bist», begrüsst er einen Sänger, der leicht verspätet in den Bürgersaal hereinschleicht. Seine Chorkameraden grinsen verstohlen. Offenbar froh, dass sie es nach einem langen Arbeitstag pünktlich zur Probe geschafft haben. Vor dem Konzertauftritt eine der letzten – und deshalb auch eine Stunde früher angesetzt als üblich. Scharf und der Chor sind schon wieder acht Takte weiter.

Von New York bis Graubünden

Dass der Dirigent während der nächsten zweieinhalb Stunden ordentlich Tempo macht, nimmt ihm niemand übel. Das Programm ist herausfordernd und muss Ende dieser Woche sitzen. Für ihre beiden Konzerte in der Landquarter RhB-Werkstätte haben sich die Igiser nämlich viel vorgenommen. «Sing & dine» heisst das Motto ihrer gesanglich-kulinarischen Weltreise. Am Samstag als Gala-Abend inklusive Nachtessen, am Sonntag als Familiennachmittag inklusive Häppchen. Gesungen wird sich quer durch die Weltgeschichte – von den USA («Burden down, Lord!», «New York, New York») über Brasilien («Mas, que nada!»), Afrika («Shosholoza») und Asien («Arirang») bis nach Europa. Der deutsche Nachbar wird mit dem Münchner-Freiheit-Song «Solang man Träume noch leben kann» gestreift, um dann der Schweiz mit Polo Hofers «Alperose» und speziell Graubünden mit Gion Duno Simeons «Dumengia» die Ehre zu erweisen.

Vermutlich verläuft die Reise aber eher in umgekehrter Richtung, auch wenn der Dirigent aus übungstaktischen Gründen gleich mit der Zugabe beginnt. Unter den Tenören geht es vergnügt zu, mal singt der eine zum anderen hin, mal kehrt sich ein Sänger von vorn bei einer prägnanten Stelle zur Reihe hinter ihm um.

Bald 190 Jahre im Rücken

Doch so locker und freundschaftlich die Stimmung unter den Männern ist, probt der Chor diszipliniert. Kein Getuschel oder Gerede. Und wenn doch mal jemand seinem Nebenmann etwas zuraunt, ruft Scharf vom Klavier aus, ohne aufzublicken: «Ruhe dahinten!»

Die Probendisziplin der Igiser kommt nicht von ungefähr. Schliesslich hat der Chor bald 190 Jahre Tradition im Rücken. Als er 1838 gegründet wurde, war er der dritte Männergesangsverein in Graubünden. Damit gehört er zu den ältesten Chören des Kantons. Eingebunden ins Dorfleben, auch wenn die Gemeinde mittlerweile zu Landquart gehört, ist der Chor bis heute. Er umrahmt Gottesdienste oder singt bei Trauungen. Auch an den Quartierfesten ist er ein gern gesehener Gast. Verankert im kantonalen Gesangswesen, haben die Igiser Sänger schon eine Delegiertenversammlung des Verbands ausgerichtet, beim Kantonalgesangsfest 2012 in Trun teilten sie sich gar die Bühne mit dem Cantus firmus Surselva.

Da geh'n nur «alte Chläus»

Wie bei vielen Chören ist der Nachwuchs auch in Igis ein Thema. Im Vorfeld des Probenbesuchs tauchte die Idee auf, das jüngste und das älteste Chormitglied zu treffen. In der Pause nimmt sich der Jüngste, Vizedirigent Carlo Uehli, Zeit für ein Gespräch. Der 49-Jährige ist alles andere als ein Frischling, er gehört dem Chor seit 28 Jahren an. Später, beim Ältesten, wird es ebenfalls eine kleine Überraschung geben. 21-jährig war Uehli also, als er dem Männerchor beitrat. Manche im Dorf hätten ihn damals schräg angeschaut, sagt er: «Ein Junger geht doch nicht zum Männerchor, da geh'n die ‹alten Chläus› hin», habe es geheissen – «aber nur, bis sie uns mal singen hörten.» Der Chor habe nämlich nie nur das klassische Repertoire gepflegt, sondern oft Neues einstudiert: Gospels in Englisch, populäre Lieder, ja, auch mal einen Rocksong wie «Alperose» (der im Konzert übrigens in einer clever arrangierten, sehr kantablen Fassung erklingt). Ihre Experimentierfreude sei nicht überall auf offene Ohren gestossen, meint Uehli. Die Landquarter Konkurrenz habe sich einst geweigert, mit den Igisern etwas zu machen. Und umgekehrt. «Es waren andere Zeiten. Schade, dass sich der Männerchor Landquart, der sehr stark war, vor ein paar Jahren aufgelöst hat.»

> Doch so locker und freundschaftlich die Stimmung unter den Männern ist, probt der Chor diszipliniert. Kein Getuschel oder Gerede.

Das Singen im Chor war Uehli immer wichtig. Ganz besonders aber, als ihn vor 16 Jahren ein Schicksalsschlag traf. «Erst konnte ich nicht darüber reden, doch als ich es tat, waren alle erleichtert», erinnert er sich. Die Unterstützung durch seine Mitsänger sei riesig gewesen und habe ihm Kraft gegeben. «Das füreinander Einstehen hat uns zusammengeschweisst.»

Nach dem Singen noch frisch

Im weiteren Verlauf der Probe tritt dieser Zusammenhalt auch musikalisch zutage. Wann immer Dirigent Scharf eine neue Anweisung gibt, setzen die Sänger sie augenblicklich um. Überhaupt nicht selbstverständlich für Laienstimmen. Jedoch ein untrügliches Zeichen dafür, wie gut man aufeinander hört und als Chor insgesamt funktioniert. Scharf selbst verliert im rasanten Probentempo nur ein Mal kurz den Überblick. «Wo seid ihr?», fragt er Elton Johns «Circle of Life». «Takt 44!», ruft einer der zweiten Tenöre wie aus der Pistole geschossen. Der Dirigent blickt in seine Noten. «Habt ihr etwa Taktzahlen?», fragt er blätternd. Der Sänger gluckst: «Nein, aber wir können es auswendig.» Gelächter im Raum.

Nach der langen Probe begleiten wir Franz Deck hinaus in die laue Frühlingsnacht. Er ist der Chorälteste. Mag er jetzt überhaupt noch? «Aber ja», meint er vergnügt und bestätigt damit, was Sänger Uehli zuvor gesagt hat: Selbst wenn man mal müde zur Chorprobe komme, sei man hinterher stets erfrischt. Die versprochene Überraschung: Deck ist zwar der Älteste im Männerchor, aber erst zehn Jährchen dabei. Dazu gestossen ist er damals für ein befristetes Chorprojekt – eigentlich eine Massnahme der Igiser, um Nachwuchs zu rekrutieren. Junge Leute, das weiss man, binden sich ungern langfristig und sagen lieber für ein zeitlich absehbares Chorprojekt zu. Bestenfalls, so die Hoffnung, bleiben sie dann dabei.

Kurz in die Beiz, dann nach Hause

Franz Deck lacht leise in sich hinein. «Bei mir hat das funktioniert», meint der 79-Jährige, vor seiner Pension ein Fachmann für Obstanbau. Im Chor bleiben will er, solange er noch gut bei Stimme ist. «Heute ging mir aber alles etwas zu rasch», meint er. Klar, der Dirigent habe so kurz vor dem grossen Auftritt zügig vorankommen wollen. «Aber manchmal wusste ich nicht genau, zu welcher Stelle wir gerade gesprungen sind.» Dann habe er seinen Nebenmann fragen müssen.

Decks jüngere Sängerkameraden sind bereits auf dem Rückweg von der Dorfbeiz und wünschen uns gute Nacht. Ihre leisen Stimmen verlieren sich in den nächtlichen Gassen. Die Kirchturmuhr schlägt halb elf. Früher, in jüngeren Jahren, hatte Vizedirigent Uehli verraten, sei man noch öfter des Nachts «verhockt» – und morgens entsprechend schwer aus dem Bett gekommen. Auch da hat beim Männerchor Igis Disziplin Einzug gehalten. Oder eben: der Circle of Life.

Konzerte: Samstag, 6. Juni, 19 Uhr (Galakonzert) und Sonntag, 7. Juni, 14 Uhr (Familienkonzert), jeweils RhB-Werkstätte, RhB-Strasse 1, Landquart.

INSERAT

Neue Sprechstundenzeiten ab 29. Juni.

Vier Tage Zeit für Ihre Anliegen:

Montag bis Donnerstag
8:30–16:00 Uhr

venenpraxis chur

Wir sind spezialisiert auf die Abklärung und Behandlung von Venenleiden.

081 287 70 85
venenpraxischur.ch
Medizinisches Zentrum gleis d
Gürtelstrasse 46
Chur

Zur Website:

Gekennzeichneter Download (ID=sipLeA8GASrl8iw4Ma94eX03q3mXr2WbxZpofGp1lBA)